



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 156.

Welzheim, Samstag den 6. Oktober 1888

22. Jahrgang.

**Württemberg.**

§ Im Gebäude des k. Generalkommandos fand gestern der feierliche Taufakt des Sohnes des kommandierenden Generals, Generals der Kavallerie v. Alvensleben, statt. Se. Majestät der Kaiser hat die Gnade gehabt, die Stelle des ersten Taufpaten anzunehmen. Der k. württ. Kriegsminister, Generalleutnant v. Steinheil, war zweiter Taufpate. Die weiteren Taufpaten sind Oberforstmeister v. Alvensleben, Bruder des kommandierenden Generals, Oberst v. Rauchhaupt, bisheriger Chef des Generalstabs des XIII. Armeekorps, und der Reichstagsabg. Oberst Frhr v. Elrichshausen-Uffmstadt. Auch der k. preuß. Gesandte am württ. Hof, Graf v. Wesdehlen, wohnte der Tauffeierlichkeit an.

§ Cannstatt, 30. Sept. Das heute zu Ende gegangene Cannstatter Volksfest, welches, obwohl es heuer kein offizielles war, sich eines ganz hervorragenden Besuches zu erfreuen hatte (wozu der Fremdenzufluß, den der Besuch des Kaisers verursachte, das seinige beigetragen haben mag), brachte neben den üblichen Rennen noch einige nicht uninteressante sportliche Veranstaltung-n. Vom Württembergischen Kennverein, welcher unter dem Präsidium des Prinzen Wilhelm steht, war ein Glasflugelschießen arrangiert worden, an welchem sich eine distinguierte Gesellschaft beteiligte. Größere Aufmerksamkeit des Publikums zogen die Wasserprüfungen für Hunde auf sich, welche vom hiesigen Verein für Hundefreunde ausgingen. Dieser Sport ist damit zum

erstenmale in Deutschland auf der Bildfläche erschienen und der Nutzen, welcher dadurch bei Unglücksfällen, Ueberschwemmungen geschaffen werden kann, ist so bedeutend, daß er in der That allseitige Unterstützung verdient. Die Hunde mußten allerlei Gegenstände aus dem Wasser apportieren, u. a. Figuren, welche Erwachsene und Kinder darstellten, Wegen zc., und man muß gestehen, daß die Vierfüßler ihre Mission als Lebensretter so vorzüglich erfüllten, daß man im Ernstfall ihre Hilfe keineswegs unterschätzen darf. Den besten Apporteuren wurden Preise verliehen.

§ Die sonst regelmäßig in die Sommermonate fallenden ökonomischen Musterungen sind in diesem Jahre für die Infanterie- und Artillerie-Truppenteile in den Herbst verlegt worden, einestheils um den Truppen für die vielfachen Beschaffungen und Abänderungen der neuen Infanterie-Ausrüstung genügend Zeit zu lassen, andernteils um gleichzeitig auch den Besitzstand dieser neuen Stücke prüfen zu können. Aus diesem Grunde werden auch in diesem Herbst bei allen Infanterie-Regimentern die Musterungen vorgenommen, während in der Regel das einzelne Regiment nur alle zwei Jahre gemustert wird. Gegenwärtig findet die Musterung bei den Regimentern der 52. Infanterie-Brigade statt.

§ Die Hasenjagd hat mit dem 1. Oktobes wieder begonnen. Freund Lampe ist vogelfrei erklärt und darf nicht mehr ohne Furcht vor dem ibleichen Blei des Jägers sich dem Genuße der Koblköpfe hingeben.

§ Dem Frühzug 201, von Stuttgart kommend, ist am 3. ds. auf der Station Winnenden ein Unfall zugestoßen, insofgedessen der Zug eine Stunde Verspätung hatte. Beim Abstellen von Wagen hat ein Hilfsweichenwärter die Weiche falsch gestellt, wodurch ein Güterwagen entgleiste. Es entstand jedoch kein Schaden, auch ist Niemand verletzt.

§ Murrhardt, 3. Okt. Am gestrigen Abend wurde auf dem Heimweg Wirt Dalacker von einem Fuhrwerk überfahren und ihm der Fuß unterhalb des Knies abgedrückt. Der Unglückliche wurde über Nacht in der Mümlinsmühle untergebracht und heute früh nach Hause geführt. — Gestern Abend halb 6 Uhr stürzte das 2 Jahre alte Kind des Strakenwart Wieland von hier vom 2. Stockwerk zum Fenster hinaus ohne sich nur im Geringsten zu verletzen.

§ Backnang, 1. Okt. Der Knecht des Lederfabrikanten G. Käß, welcher Baukutt in die Murr zu fahren hatte, ließ hierbei das mit 2 Pferden bespannte Fuhrwerk sich allzusehr dem Flusse nähern. Der unterspülte Uferand brach ein, die Pferde samt dem Wagen stürzten nach und ehe Hilfe gebracht werden konnte, waren die Pferde ertrunken.

§ Gmünd, 1. Okt. Für die Hagelbeschädigten in unserem Nachbarbezirk Welzheim sind bis jetzt bei der Oberamtspflege Gmünd eingegangen: M 428.28 bar Geld und einiges in Naturalien. Gaben sind bei der großen Notlage einiger Gemeinden noch sehr erwünscht.

§ Fellbach, 29. Sept. Ein Beweis von

**Reichtum und Name.**

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wenngleich die Freiherrin gewohnt war, mehrere Stunden des Nachmittags allein zu verleben, so war anscheinend ihr die Zeit noch nie so langsam verstrichen als an diesem, obgleich sie emsig an ihrer Malerei beschäftigt war, die schon der Vollendung nahte und nächstens an ihre Mutter abgeschickt werden sollte. Mehr als einmal schon war sie aus dem Wohnzimmer gegangen und hatte erwartungsvoll aus dem Fenster gesehen und in die Ferne gelauscht, war aber jedesmal wieder enttäuscht an ihren Arbeitstisch zurückgegangen. Schlag sechs Uhr erschien Emma und ordnete den Theetisch, allein das Wasser brauste und dampfte unbeachtet, denn die junge Freiherrin stand am Fenster, durch das sie über den Guts-

hof hinweg auf die hohe alte Pappelallee hinabblücken konnte.

Endlich wandte sie sich ab und begann, sich an dem Theetisch zu beschäftigen, bis sie aus der Ferne den Hufschlag mehrerer Pferde vernahm, und aus Fenster zurücktretend in raschem Trab einen Wagen daher kommen sah. Bei seinem Anblick farbte eine höhere Note ihre Wangen, sie preßte die Hand auf das jetzt lautlopfende Herz und flüsterte daher vernehmbar:

„Er kommt also doch zu mir, und seine Mutter, seine Schwestern, der Graf, sie sind in Eberstorff —“

Jetzt fuhr der Wagen auf den Gutshof, sie trat an den Tisch zurück, ihre Farbe wechselte schnell, doch nahmen ihre Züge einen ruhigen entschlossenen Ausdruck an und nochmals flüsterte sie:

„Zu seinem und meinem Wohl muß ich handeln, wie ich es mir vorgenommen, und daher ihm auch verbergen —“

Der Wagen hatte unterdeß gehalten und sie vernahm den raschen wohlbekannten Tritt

auf der Treppe, im nächsten Moment wurde an der Thüre geklopft und auf ihr ruhiges „Herein!“ erschien ihr Gatte in ihrem Zimmer.

Seine Züge drückten eine ungewöhnliche Erregung aus, seine Augen strahlten ihr in tiefer Bewegung entgegen und ihr seine Hand reichend, sagte er mit leicht viebrierender Stimme:

„Guten Abend, gnädige Frau — nein, vielmehr guten Abend, Helene —“

„Guten Abend, Herr Baron,“ erwiderte sie ruhig, obgleich das verräterische Blut ihr in die Wangen zu steigen begann.

„O, nicht dies Wort, Helene,“ rief er in leidenschaftlicher Erregung, „denn wer mehr als Sie hat ein Recht, mich bei meinem Namen zu nennen?“ und die ehrlichen blauen Augen, zu denen sie schon in ihrem Vaterhause Vertrauen gefaßt, blickten ihr mit so gefährlichem Ausdruck entgegen, daß es um ihre Fassung fast geschehen war, und sie nur „Herr Baron!“ zu wiederholen vermochte.

Arnold von Greifenbergs Züge verrieten nur zu deutlich, wie tief ihn dies Wort schmerzte



dem reichen Obstseggen wie aber auch von der Mildthätigkeit der hiesigen Gemeinde ist die Thatsache, daß vor einigen Tagen für die Hagelbeschädigten Obst gesammelt und über 300 Simri gespendet wurde. Gestern ist nun das gesammelte Obst auf 3 Wagen von je 40 Zentner an die gemeinschaftlichen Aemter von Kaisersbach und Kirchenkirnberg kostenfrei abgeführt worden. Es sei dies Beispiel hier angeführt, nicht zum Ruhme, sondern zur Nachahmung für andere obstreiche Gemeinden.

§ Ein vermögender Bauer von Nattheim bei Heidenheim zog seinen bei dem hiesigen landwirtschaftlichen Feste gewonnenen Pflug, obwohl er günstige Gelegenheit zum Aufladen gehabt hätte, 2 Stunden Weges nach Hause, wahrscheinlich aus Sparsamkeitsrückicht.

§ Im Brenzthal wurden dieser Tage Schneegänse beobachtet.

§ Von einem Oberndorfer, der sich in Frankreich aufhält, veröffentlicht der „Schwarzv. Bot.“ folgenden, einem Privatbrief entnommenen Bericht: „Nevers, 29. Sept. Seit 2 Jahren arbeite ich als erster Bursche mit bestem Erfolge in der Brauerei des Herrn G. hier. Während dieser Zeit habe ich nie ein böses Wort von meinem Herrn erhalten. Nichts ahnend wurde ich am letzten Donnerstag den 27. ds. von meinem Herrn auf das Bureau gerufen, wo mir der Lohn ausbezahlt wurde und ich meine Entlassung erhielt. Als ich nach dem Grund frug, ward mir die Antwort, es sei ihm polizeilich die Auflage gemacht worden, mich sofort zu entlassen und nie mehr einen deutschen Burschen in Arbeit zu nehmen. Im Weigerungsfalle habe man ihm mit der Schließung seines Geschäftes gedroht. Bei der Nachfrage um Arbeit in den zwei anderen hiesigen Brauereien ward mir jedesmal der Bescheid, daß keine „Preußen“ eingestellt würden. Beim Verlassen eines dieser Geschäfte wurde mir „Schmutzpreuße!“ nachgerufen.“ Der württ. Landsmann, der bei Geld ist, will ehestens das „wilde“ Land verlassen.

§ In Frommern verunglückte eine Händlerin bei zu spätem Aussteigen aus Zug 74, welcher schon im Gang war. Sie wurde eine kurze Strecke geschleift und erlitt ziemlich starke Verletzungen.

### Deutschland.

— Von dem „Tagebuch“ Kaiser Friedrichs sollen etwa 20 Kopien existieren, welche demnächst eingezogen und dem königlichen Hausarchiv einverleibt werden sollen.

— Ueber die Kaiser-Reise schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Wohin immer der Kaiser seinen Fuß setzt bei seiner Reise durch die süddeutschen Lande, schallt ihm der lauteste,

herzlichste Jubel des Volkes entgegen. In Württembergs Hauptstadt, wie in den nur im Fluge berührten Städten und Dörfern Schwabens, im badischen Lande am Bodensee und im Schwarzwalde, bei der Fahrt durch Bayern und in seiner kunstsinigen Residenzstadt München — überall ist es dasselbe, des Patrioten Herz erwärmende Schauspiel; überall begrüßt die Bevölkerung den Erben der Reichskrone mit Huldigungen, die, aus dem Herzen kommend und zum Herzen gehend, kaum glänzender und wärmer gedacht werden können. In dieser Thatsache drückt es sich aus, wie fest im Herzen des deutschen Volkes die 1870 begründeten Institutionen des deutschen Reiches und des deutschen Kaisertums wurzeln. Diese Thatsache bietet nicht nur der Gegenwart schwerwiegende Garantien, sie enthält auch für unsere Zukunft erfreuliche Bürgschaften, und dessen dürfen sich unsere Freunde mit uns erfreuen!“

— Berlin, 3. Okt. Der Reichsanzeiger veröffentlicht in einer Extraausgabe den Trinkspruch des Kaisers auf die Begrüßungsworte des Prinzregenten in der Münchener Residenz. Derselbe lautet: „Als durch des Himmels unerforschlichen Rathschluß ich nach dem Tode meines geliebten Großvaters und Vaters auf den Kaiserthron berufen wurde, legte sich schwere Sorge auf mein Herz angeichts der großen Verantwortung meines neuen Amtes. Diese Sorge wandelte sich indes bei ernster Pflichterfüllung bald in Genugthuung in meinem Berufe um. Ew. Königl. Hoheit waren es, der in hochherzigster Weise die altbewährte Freundschaft, welche Sie mit meinem verewigten Großvater verband, auf mich übertragen. Wie damals 1870 das bayerische Königshaus den ersten Schritt zum Neuerstehen des geeinigten Vaterlandes that, so haben Eure königl. Hoheit ein Beispiel für Deutschlands Fürsten gegeben. Sie haben als Erster mir Ihren Rath und Ihre Freundschaft in kräftigem Handschlag dargeboten Mit innigstem Dank für diese wahre Freundesthat verbinde ich den Dank, der aus vollem Herzen kommt, unter dem überwältigenden Eindruck des großartigen Empfanges Ihres Hauses und Volkes. Ich ergreife gern die Gelegenheit, um Ew. Königl. Hoheit die Gefühle der wärmsten und herzlichsten Freundschaft auszudrücken und zu versprechen, daß ich in hohenzollernischer Treue mit dem Hause Wittelsbach und dem braven Bayernvolke in engstem Bunde zusammenstehen werde, in guten wie in bösen Tagen. Denn es erheischen die großen Aufgaben des großen deutschen Volkes und Vaterlandes, daß alle Kräfte zu dessen gemeinsamem Nutzen und Heile eingesetzt werden, welches nur dann möglich ist, wenn die Fürsten des Reichs

in fester Gemeinschaft, Schulter an Schulter, vertrauensvoll beieinander stehen. Ich erhebe mein Glas mit dem Wunsche, daß es Gott gefallen möge, Eure Königl. Hoheit noch lange zum Heile Bayerns und des deutschen Vaterlandes zu erhalten. Seine Königl. Hoheit der Prinzregent lebe hoch, hoch, hoch!“

— Die Anliebungskommission kaufte die über 400 Morgen großen Polengüter Przedborow und Drozdynyn an.

### Ausland.

† Wien, 3. Okt. Kaiser Wilhelm ist heute pünktlich auf dem Westbahnhof eingetroffen. Er wurde vom Kaiser, dem Kronprinzen, sämtlichen Erzherzögen, dem Diplomatenkorps, den Mitgliedern beider Kabinette, sowie zahlreicher Würdenträger empfangen. Kaiser Wilhelm trug die Uniform seines österreichischen Infanterieregiments. Der Kaiser küßte den Kaiser und begrüßte den Kronprinzen und die Erzherzöge herzlich. Auf der Fahrt nach der Hofburg begrüßte die Fürstlichkeiten eine riesige Menschenmenge stürmisch. Militär aller Waffengattungen bildete Spalier.

† Wien, 4. Okt. (4 Uhr 10 Min.) (Südd.-Corr.-Bureau.) Kaiser Wilhelm nahm das Dejeuner in der Deutschen Botschaft, empfing nachmittags im Botschaftshotel die Chefs fremder Missionen und die hier anwesenden Gesandten und Geschäftsträger. Die Auffahrt währte von 2—3 Uhr. Zum Schluß wurden noch die Deputationen des deutschen Hilfsvereins und des Vereins vom Niedermald empfangen. Der Kaiser kehrte um 4 Uhr in die Hofburg zurück. Um 6 Uhr begann das große Galadiner mit 163 Gedecken. Während des Diners begann der österreichische Kaiser seine herzliche und unauflöbliche Freundschaft zu Kaiser Wilhelm zu betonen, welcher in sich jugendliche Kraft und männliche Weisheit vereinigte. Kaiser Wilhelm erwiderte, er sei kein Fremder hier und sei bereits früher mit Huld und Gnade aufgenommen worden. Er versicherte ihm gleichfalls der treuen Freund- und Bundesgenossenschaft, die Deutschland und Oesterreich-Ungarn miteinander eng verbinden. Kaiser Franz erhob sich noch einmal, um jetzt auf die preussische und deutsche Armee als leuchtendes Musterbild aller militärischer Tugenden zu trinken, worauf Kaiser Wilhelm sofort mit einem begeisterten Hoch auf Oesterreich-Ungarns Armee und auf die gegenseitige treue Kameradschaft entgegnete. Die beiden Kaiser Wilhelm und Franz Josef begaben sich mit glänzender Suite soeben kurz nach 8 Uhr zur Soiree beim Erzherzog Karl Ludwig.

und in bewegterem Tone noch als vorher fuhr er fort:

„Ich sehe, Helene, Sie können mir diese unglückliche Heirat immer noch nicht vergeben! Ich habe Sie gekränkt, ihr Herz verletzt, und dies ist die Strafe, die mir für das zuteil wird, was ich so tief bereue!“

Die junge Freiherin wagte nicht, ihren Gatten anzusehen, obgleich seine Worte alle traurigen Stunden wachgerufen, die sie seinetwegen durchlebt.

Da er keine Antwort erhielt, begann er nochmals:

„Helene, habe ich keine Aussicht, daß Sie je vergeben werden?“

„Herr Baron,“ stammelte sie wiederum.

Er ließ ihre Hand sinken und trat an das Fenster, wo er ruhig eine Weile verharrte. Als er sich umwandte, um zu gehen, sah er die Augen seiner Frau auf ihn geheftet, und ihm schien, daß Thränen in diesen glänzten Er trat abermals zu ihr und sagte, sie voll tiefer Bekümmernis anblickend:

„Helene, habe ich nie die Aussicht, daß ich

Deine Liebe gewinnen werde? Willst Du mich zu einem Leben der Pflicht, des Entsagens verdammten? Denn wir sind Mann und Weib und nie, nie würde ich meine Einwilligung dazu geben, von Dir getrennt zu werden!“

„Arnold,“ sagte jetzt die junge schöne Frau und ihre Augen hefteten sich fest auf ihren Gatten.

„O, Helene habe Dank für dies Wort —“

„Arnold,“ fuhr sie fort, „täuschst Du Dich auch nicht, wenn Du glaubst, nach drei Wochen mich lieben gelernt zu haben, nachdem Du ein ganzes Jahr Dich geweigert, Deine bürgerliche Braut auch nur zu sehen?“

„Du hast kein Vertrauen zu meiner Liebe, Helene —“

„Wie kann ich das?“ fragte sie, ihn ernst und gefaßt anblickend. „Wie kann ich annehmen, daß drei Wochen persönlicher Bekanntschaft alle Deine Vorurteile zu bestiegen vermöchten? Wie kann ich annehmen, daß Deine Liebe Stand halten wird, gegen die ich noch diesen Morgen mit Deinem Vetter gekämpft habe?“

„Sie wird Stand halten, Helene, habe Vertrauen zu mir. Du hast mir dies zugesichert, als wir unbekannt uns gegenüberstanden, Du wirst es mir nicht entziehen, nachdem Du mich kennen gelernt!“

„Nein, Arnold, mein Vertrauen zu Dir ist gewachsen, allein — allein ich muß Zeit haben, mich an Deine gänzliche Umwandlung zu gewöhnen!“

„Du sollst Zeit haben, Helene! Ich werde Dir nicht eher wieder von meiner Liebe sprechen, als bis Du mir freiwillig die Deinige schenkst, und Du wirst sehen, daß ich Wort halte. Auf eins nur gehe ich nicht ein —“

„Und das ist?“ fragte voll Spannung die junge Frau, ihre dunklen Augen auf ihren Gatten heftend.

„Ich kann Dich nicht wieder mit dem kalten Wort und fremden Sie anreden, und bitte auch Dich —“

„Es sei Arnold,“ erwiderte Helene, welche schon wieder eine ruhigere Fassung gewonnen hatte.

(Fortsetzung folgt.)



# Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Montag den 8. Oktober d. J.

nachmittags 2 Uhr

werden bei dem Dekanathaus hier folgende Gegenstände zum Verkauf gebracht:

- 1 runder Ofen
- 2 Cirkulieröfen
- Garten-Abbruchmaterialien

A. Stadt-Acciseamt.

## Oberamtsparcasse Welzheim.

Da gegenwärtig wieder stärkere Nachfrage nach Geld ist, werden wieder Einlagen bis zum Betrage von 1200 M pro Einleger angenommen.

Oberamtsparcassier Stähle.

## Landwirtschaftl. Bezirksverein Welzheim

Bestellungen auf Kunstdünger bittet man in den nächsten Tagen zu machen bei dem

Vereins-Sekretär Stähle.

M u r r h a r d t.

## Wollgarne

zu Strümpfen und Socken sowie  
Rittel-, Terneaux-, Moos-, Perl-,  
Gobelin- u. Wollen

empfehlen in schöner Auswahl billigt  
Albert Böhlinger.

### Einladung zum Abonnement auf

Große Ausgabe  
vierteljährl.  
90 Bfg.

## Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe  
vierteljährl.  
60 Bfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Applikation und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Fillet-, Strick-, u. Stickerarbeiten aller Art.  
Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Fillet-Quipüre und Häkel-Arbeiten.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.  
Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

### Einige Urtheile der Presse:

„Vossische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von F. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Fillet-, Strick- und Stickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Backstich wird Luft zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des Schweiz. Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalen sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardi in Berlin W., Kurfürsten-Strasse 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

M u r r h a r d t.

## Woll. gestrickte Suppen

auch als Unterwämser zu tragen,  
empfehlen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen  
Albert Böhlinger.

## HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESellschaft



Directe deutsche Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.  
Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hreh. Holy, Adolph Berekhmer, Welzheim; Carl Schäffer, Rudersberg; Ach Müller, Buchbinder Alldorf.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Modenwelt.  
Illustr. Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich Mk. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen.

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garde robe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntpfickerei, Namens- u. Chiffren zc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamerstr. 38, Wien I, Dperngg. 5.

Das bedeutende

## Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue  
Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,60 Pf. prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.  
Prima federdichter Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett. (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl) zusammen für nur 11 Mark.

Die  
Buchdruckerei  
von

## L. Unterzuber

empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Verlobungs-Karten,  
Visiten- & Adresskarten,  
Einladungs-Karten,  
Geschäfts-Karten,  
Gratulations-Karten,  
Condolenz-Karten,  
Trauerbriefe & -Karten,  
Hochzeits- & Leichen-  
Reden,  
Broschuren,  
Avisbriefe & -Karten,  
Programme,  
Cirkulare,  
Rechnungen,  
Quittungen,  
Mittheilungen.

W e l z h e i m.

50 Stück gebrauchte



## Fässer

von 120 bis 200 Liter Gehalt und größer treffen diese Woche bei dem Unterzeichneten ein und können billig abgegeben werden.  
Gottfried Pfisterer,  
Kübler.

### Gautschuk-

(Gummi)-

### Schläuche

für Wein,  
Bier, Branntwein, Essig,  
heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w.  
Sicherheits-Abfüßschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-schnüre, platten, ringe, walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchsen-schnur, Abbest Fabrikate, Hansschläuche, Messingverschraubungen, Hahnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilsputzen, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Wischerstäbe, Kesselampfen.

Trubsäcke und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schöpfung trüber Getränke und Fäzgeläger zc. von M 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig Preislisten zu Dienst.

Gebr. Schieber

in Göttingen a. N.

Unentgeltlich versendet Anweisung nach 13jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adr.: Privat-Anstalt für Trunksuchtleidende in Stein-Säckingen (Baden). Briefen sind 20 Bfg. Rückporto beizufügen!

88er Neuen Salzhering 88er versendet in frischer fetter Waare, so wie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das ca. 10-Pfd.-Fäß mit Inhalt 40 Stück franko. Postnachnahme M 2 75.  
L. Broken, Greifswald, Dtschee.



# Turnverein.

Samstag den 6. Oktober,  
abends 1/8 Uhr  
Monatsversammlung  
im „roten Ochsen“.

Der Vorstand.

Steinberg.

## Magd-Gesuch.

Bis Martini wird ein  
fleißiges ordentliches  
**Mädchen**  
gesucht zu Haus- u. Feld-  
arbeit.

Karl Merz, Müller.

Smund.

Mündhner Ausstellungs-Lose

a M. 2.—

Ziehung 31. Oktober 1888.

Berliner Ausstellungs-Lose

a M. 1.—

Ziehung 8. u. 9. Okt.

empfiehlt **Fr. Haeder.**

NB. Jedes 2. Los gewinnt; wer  
also eine gerade oder ungerade  
Nummer besitzt, sichert sich **unbe-**  
**dingt** einen Gewinn.

Welzheim.

2 ordentliche

## Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei  
**Fr. Greiner, Schneider**  
beim Schwanen.

In bekannter guter Aus-  
führung u. vorzüglichsten Quali-  
täten versendet das erste  
und größte

## Bettfedern-Lager

von  
**C. F. Kehnroth,**  
Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht  
unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60  $\text{kg}$  das  
Pfund, sehr gute Sorte für 1 M.  
25  $\text{kg}$  das Pfund, prima Halb-  
daunen 1 M. 60  $\text{kg}$  u. 2 M. prima  
Halbdaunen hochsein 2 M. 35  $\text{kg}$   
prima Ganzdaunen (Flaum) 2. 50  
und 3 M.

Bei Abnahme von 50 Pfund  
5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

Schönen

## Saatroggen,

das Simri zu 4 Mark 50 Pfennig,  
hat zu verkaufen

Gottfried Schüle,  
Wenzlesmüller.

## Nur 5 Mark!

300 Dbd. Teppiche in reizendsten  
türkischen, schott. und buntfarbigem  
Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter  
breit, müssen schleunigst geräumt wer-  
den und kosten pro Stück nur noch  
5 Mark gegen Einzahlung oder Nach-  
nahme. Bettvorlagen dazu passend,  
Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld, Dresden.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.  
**Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???**  
Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,  
Leset bedächtig — und Ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Nach Anwendung der Phönix-Pomade.



## Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

von Professor H. E. Schneiderei, M. T. A. M.,  
nach wissenschaftlich. Erfahrungen u. Beobachtungen  
aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten  
des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen  
u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen,  
schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen  
u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-  
köpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen  
Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche  
allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch  
wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.  
Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages  
od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Blich-  
Mk. 1.— und Mk. 2.— — Wiederverkäufer werden gesucht.

Gebr. Hoppe, Berlin SW.

Schutzmarke. **Charlotten-Str. 22a**, nahe der Leipziger Strasse.  
Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.



Nach Anwendung der Phönix-Pomade.

In der  
**L. Unterzuber'schen**

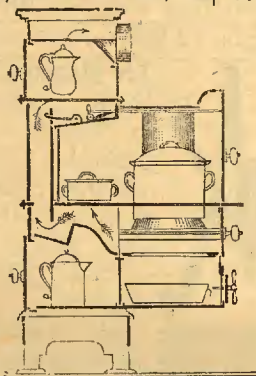
Buchdruckerei

sind vorrätig:

Schul- & Bürgscheine,  
Schuldlagschreiben,  
Lehr-Verträge,  
Wechsel-Formulare,  
Rechnungs-Formulare,  
Frachtbrieje.  
Rechnungsstell-Tabellen,  
Tagbücher,  
Zahlungsverzeichnisse,  
Nachbücher für Wirte,  
Taglohn-Listen,

## Die bekannnten neuen Kochöfen

von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte.**  
(Originale nicht zu verwechseln mit noch nicht bewährten Nachahmungen. Man achte  
deshalb beim Kauf auf obige Firma.)



Original-Reichs-Ofen.

Für Holz-, Gask- & Steintoflenbrand.

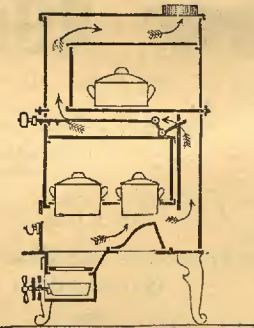
**Reichs-Ofen**, außen heiz- und koch-  
bar, mit patent. Einrichtung. Nach  
Wahl mit den Reliefs: **Kaiser Wil-**  
**helm I., Kaiser Friedrich III.,**  
**Fürst Bismarck, Reichsadler**  
oder **Madonna della Sedia.**  
**Patent-Hopewell-Ofen**, innen  
heizbar. **Heilbronner Hopewell-**  
**Ofen**, innen heizbar, patent. Einrich-  
tung.

Nachweislich größte Heizfähigkeit  
bei vorzüglicher Kocheinrichtung.

Garantie für Zug und Kocheinrichtung.

**Amerun-Ofen**, neuester verbesserter Amerikanerofen mit ununterbrochener  
Feuerung, in drei Größen!

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.



Original Heilbronner  
Hopewell-Ofen.



## Krieger-Verein

Welzheim.

Sonntag den 7. Oktober, nachmittags 3 Uhr  
bei günstiger Witterung Zusammenkunft in der „Krone“ zu  
Breitenfürst.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein. Der Ausschuß.

## F. A. Seeger am Marktplatz

in Murrhardt

empfiehlt sein reich assortiertes Lager in allen Arten von:  
**Kochöfen, Hopewellöfen,**

außen und im Zimmer heizbar,  
neuestes Modell mit Kaiserbilder,

**Füllregulieröfen, Oberöfen,**

auf Kastenöfen nebst den nötigen Dienrohr.

Ferner alle Sorten

eiserne, verzinnete & emaillierte Kochgeschirre  
in jeder Größe zu billigsten Preisen.

## Haller Koch- & Vieh-Salz

verkauft Centnerweise sehr billig

Albert Böhringer, Murrhardt.

Ein ordentliches, fleißiges

## Mädchen,

in allen Haushaltsgeschäften er-  
fahren, sucht sofort oder später eine  
Stelle. Näheres bei der Expedition.

Alfdorf.

Ein tüchtiger

## Arbeiter

kann sogleich eintreten bei  
Schuhmacher Wiedmann.

## Tausende

längst gezogene Lose sind noch uner-  
hoben und der Verjährung ausgef. Der  
Unterzeichnete kontrolliert Lose zc.  
in allen bisherigen Ziehungen 10 Pf.  
oder Stück, in allen künftigen Ziehungen  
a 15 Pf. per Stück und Jahr. Ziehungs-  
listen a 25 Pf. bei A. Dann, Stutt-  
gart, Königsstr. 25.

## Bestellungen

auf den „Vote vom Welzheimer  
Wald“ (viertes Quartal) nehmen  
noch alle Postanstalten, Eisenbahn-  
stationen, Postboten sowie die  
Expedition entgegen.

Frankfurter Goldkurs  
vom 4. Oktober 1888

20-Frankenstücke	M. 16 —.—
Dufaten	9 65 —.—
Englische Sovereigns	20 36 41
Russ. Imperiales	16 72 —76
Dollars in Gold	4 16 —20